

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT



Landesversammlung Landesgruppe Bayern Pressemitteilung

München, 10.10.2009

Lissabon-Vertrag/EU/Václav Klaus/Sudetendeutsche

Posselt kritisiert "zynisches Spiel" von Václav Klaus

München. Der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, der CSU-Europaabgeordnete Bernd Posselt hat die Forderung des tschechischen Staatspräsidenten Václav Klaus nach einem Zusatz zum Lissabonner Vertrag, der die Menschenrechte von Sudetendeutschen einschränken soll, als "zynisches Spiel mit dem Schicksal von Millionen entrechteten, vertriebenen und vielfach auch ermordeten Menschen und ihren Nachkommen" kritisiert. Klaus wisse genau, daß die EU-Grundrechtecharta keine juristischen Auswirkungen auf die Eigentumsordnung der Mitgliedstaaten entfalte, versuche aber aus dumpfen nationalistischen Emotionen und dem Leid von Unschuldigen politisches Kapital zu schlagen. Dies sei "zutiefst antieuropäisch, unmoralisch und rückwärtsgewandt", so Posselt, der auch außenpolitischer Sprecher der CSU im Europäischen Parlament ist.

Mit Unverständnis reagierten auch die Delegierten der Landesgruppe Bayern der Sudetendeutschen bei ihrer Landesversammlung in München am Samstag (10. Oktober) auf die Äußerungen des tschechischen Staatspräsidenten. Franz Pany, Landesobmann und zugleich Bundesvorsitzender, erklärte: „Die Landesgruppe Bayern schließt sich vollinhaltlich der Erklärung des Volksgruppensprechers Bernd Posselt an. Die tschechische Regierung verweigert seit Jahrzehnten den Dialog mit der Sudetendeutschen Volksgruppe, Václav Klaus lässt aber keine Gelegenheit aus, die Sudetendeutschen herabzuwürdigen.“